

Sancho mit verbundenen Augen zusammen auf dem hölzernen Flügelroß sitzen, da sie eingeredet bekamen, der »Clavileno el Ali-gero« trage sie durch die Lüfte. Auf der roten 1 Peseta-Marke ist das Abenteuer mit den im Käfig gefahrenen Löwen dargestellt, mit denen der Ritter kämpfen will, die aber zu faul sind, aus dem Käfig herauszukommen, was ihn mit großem Stolz erfüllt. Die 4 Pesetas-Marke zeigt den sich verzaubert glaubenden Helden selbst in dem Käfig und den Transport auf dem langsamen Ochsenwagen, statt, wie es andern Helden geschah, durch die Lüfte. Den höchsten Wert der Reihe hat die orangefarbene 10 Peseta-Marke: Don Quixote in Begleitung Sanchos begegnet der in einem Wagen von Vermummten geleiteten Dame seines Herzens, der verzauberten Dulcinea del Toboso.»

Schulbücher in Österreich. — Das Verordnungsblatt des k. k. österreichischen Ministeriums für Kultus und Unterricht gibt einen Erlaß an die Landes-schulbehörden bekannt, wonach sämtliche Autoren und Verleger von Lehrbüchern und Lehrmitteln für Mittelschulen neuerdings darauf aufmerksam gemacht werden sollen, daß der Lehrstoff mit größter Sorgfalt und Umsicht auszuwählen und in tunlichst kurzer und bündiger Form darzustellen ist, wobei, falls dies ohne Erhöhung des Preises des Buchs durchführbar erscheint, der Lehrstoff für eine Klasse in einem besondern Teil zusammengefaßt werden soll.

Ferner wird in diesem Erlaß darauf hingewiesen, daß die Schulatlanten zu zerlegen sind, und daß, wenn für einen Lehrgegenstand mehr als ein Buch vorgeschrieben ist, es Sache des Lehrers sein wird, anzugeben, welche Behelfe für die einzelne Unterrichtsstunde erforderlich und welche entbehrlich sind. Der Gebrauch von sogenannten Hilfsbüchern oder Hilfsmitteln soll tunlichst eingeschränkt und speziell in der Schule nur ausnahmsweise gestattet werden. Die verschiedenen Schülerhefte sollen keinen zu großen Umfang annehmen.

Endlich wird zur Erzielung einer größern Stabilität im Gebrauch der Schulbücher und zur Vermeidung des oft beklagten häufigen Bücherwechsels neuerdings in Erinnerung gebracht, daß die zum Lehrgebrauch allgemein zugelassenen, bereits wiederholt revidierten Lehr- und Lesebücher in der Regel durch mindestens fünf Jahre keine weitere Änderung zu erfahren haben, was insbesondere bezüglich der für die untern Klassen bestimmten Lehrbücher streng zu beachten ist.

(Neue Freie Presse.)

Aus dem Antiquariat. — Eine interessante Autographen-, Manuskript-, Urkunden- und Visitenkartensammlung, bestehend aus mehreren tausend Nummern, hat der Antiquar Herr J. J. Plaska in Wien aus Privatbesitz erworben und gesichtet. Viele berühmte Namen finden sich in der Sammlung. Laut Bestimmung des Besitzers soll die Sammlung ungeteilt verkauft werden.

* **Wagner im Konzertsaal.** — Mit der Frage, ob der Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig das Konzert-Aufführungsrecht einzelner Stücke aus Richard Wagners Lohengrin und Tristan bestritten werden kann, wird sich nunmehr auch das Reichsgericht zu beschäftigen haben. Ein endgültiges Urteil in dem Rechtsstreit der Genossenschaft deutscher Tonsetzer (Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht) in Berlin gegen die Firma Breitkopf & Härtel ist also noch nicht ergangen.

Allgemeiner Deutscher Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande. — Die regelmäßige Versammlung des Berliner Hauptvorstandes fand in der Vereinskanzlei Berlin, Landgrafenstraße 7, unter Vorsitz des kaiserlichen Gesandten z. D. Herrn von Braunschweig statt.

Es wurden von den Vertrauensmännern Dr. Bernard, Pfarrer Gamber, Schriftsteller Pröll, Professor Steig wieder eine größere Anzahl Gesuche, die aus dem Auslande eingegangen waren, zum Vortrag gebracht und die sich eignenden von der Versammlung einstimmig genehmigt, und zwar für Böhmen, Mähren, Österreichisch-Schlesien, Ungarn, Balkanländer, wohin nun in den nächsten Tagen die bewilligten Summen, Schulmittel und Bücher abgehen werden.

Der Vorsitzende konnte von erfreulichen Fortschritten und Erfolgen der Vereinsarbeit Kenntnis geben: Die Frauen-Ortsgruppe Dresden hat durch einen von ihr veranstalteten Bazar, trotzdem

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 72. Jahrgang.

der Besuch unter dem üblen Wetter jener Tage sehr zu leiden hatte, einen Reinertrag von 5628 M erzielt. In Essen hat die Vereinsfrage namentlich die Kreise der Großindustrie für sich einzunehmen vermocht. Wie die Aktiengesellschaft Friedrich Krupp mit 1000 M Jahresbeitrag vorangegangen ist, so haben andre große Firmen ebenfalls ihren Beitritt erklärt, mit 100, 200, 300 M Jahresbeitrag. Der Gelsenkirchener Bergwerksverein hat 500 M, das Rheinisch-Westfälische Kohlsyndikat 1000 M gezeichnet. Der Verein darf mit Befriedigung daran erkennen, daß seine Bestrebungen um Erhaltung des Deutschtums im Ausland auch von industrieller Seite gewürdigt werden, und kann sich nichts lebhafter wünschen, als daß das Vorgehen der Essener Industrie, dem die Teilnahme der Hamburger Großkaufmannschaft würdig zur Seite steht, immer weitere Nachfolge finden werde.

Der Verein seinerseits läßt es an Arbeit nicht fehlen: Der neue Jahrgang des »Deutschen Weltkalenders« ist erschienen, und 1200 Exemplare sind an die Mitglieder des letzten Kolonialkongresses verteilt worden. Das »Handbuch des Deutschtums im Auslande« kommt in zweiter, verbesserter Gestalt um Neujahr heraus. Nach dem Bericht, den Professor Brandl erstattete, sind die Vorbereitungen zur Sammlung einer »Jubelspende« so weit gediehen, daß in der nächsten Zeit ein Aufruf, versehen mit den gewichtigsten Namen aus allen Ständen und Berufsarten, versandt werden kann. Was man dieses Jahr in Österreich vermochte, die außerordentliche Ausbringung einer Summe von 500000 M, wird gewiß auch in Deutschland möglich sein. Es gibt genug Stellen im Ausland, wo eine Unterstützung im großen Stil nötig wäre und segensreich wirken könnte.

(National-Zeitung.)

Bewegung der Buchhandlungsgehilfen. — Eine Versammlung von Buchhandlungsgehilfen, die am 6. d. M. im »Schloßkeller« zu Leipzig getagt hat und von etwa 250 Personen besucht war, hat folgende Resolution angenommen, die dem Reichstag unterbreitet werden soll:

»Die Versammelten nehmen Kenntnis von der Regierungs-Erklärung, daß die Sonntagsruhe einheitlich geregelt werden soll. Sie erwarten, daß im Handelsgewerbe, sowohl im Kleinhandel wie in den Engros-geschäften, die volle 36 Stunden währende Sonntagsruhe eingeführt werde, und begrüßen es, daß der Beirat für Arbeiterstatistik auf Grund der Erhebungen im Handelsgewerbe vorgeschlagen hat, die Arbeitszeit auch im nichtöffentlichen Handel gesetzlich zu regeln. Die Versammelten erwarten von den gesetzgebenden Körperschaften die Einführung der achtstündigen täglichen Arbeitszeit, das Verbot der Überstundenarbeit und bei geteilter Arbeitszeit die Einführung einer mindestens zweistündigen Mittagspause. Alle gesetzlichen Maßnahmen können aber nur gedeihlich für die Angestellten wirken, wenn deren Ausführungen überwacht werden. Die Versammelten fordern deshalb die Anstellung von Handelsinspektoren aus den Kreisen der Handelsangestellten.«

Lesezeichen in Bibliotheks-Büchern. — Unter dieser Überschrift bringt die Papier-Zeitung (Nr. 90 vom 9. November) den folgenden Hinweis auf einen Mangel an gebundenen Büchern:

In der Papier-Zeitung wurde schon vor einigen Jahren unter dem Titel »Mängel in der Buchausstattung« darauf hingewiesen, daß an den meisten Bibliotheksbänden das Lesezeichen oder Leseband fehle. Dieser Hinweis hat indessen wenig ge-fruchtet. So fand ich z. B. unter 30 Büchern, die ich mir aus einer großen Stadtbibliothek entliehen habe, an einem einzigen Buch ein Leseband. Auch diese Ausnahme hätte ich nicht zu verzeichnen, wenn das betreffende Buch nicht besonders elegant und ein Geschenk eines edlen Spenders gewesen wäre. Und doch hat der Leser dieses unscheinbare Bändchen sehr nötig, um die Stelle, wo er seine Lektüre unterbricht, auf einfache und bequeme Art zu kennzeichnen. Die meisten Buchbinder stehen immer noch auf dem veralteten Standpunkt, nur Prachtbände mit einem Leseband zu versehen. Die Leser suchen diesem Mangel meist dadurch abzu-helfen, daß sie die betreffenden Blätter mit sogenannten »Eselsohren« versehen. Das häufige Umnicken der Blätter aber macht die Bücher unschön. Andre wieder sind Gegner von Eselsohren und legen besondere Buchzeichen oder sonstige kleine Gegen-